



# Die Geburtshelferkröte im Kanton Freiburg

## Glögglifrösch

*ein gemeinsames Projekt*

- des Büros für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Freiburg (BNLS)
- der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH)
- des Freiburger Fachverbandes Kies und Beton (FFKB)

## **Ziel des Projektes**

*Die Geburtshelferkröte ist im Kanton Freiburg auf wenige Standorte beschränkt. Im Jahr 2005 soll gezielt nach weiteren Standorten gesucht und die Bevölkerung informiert und zum Mitteilen von Vorkommen aufgerufen werden. An allen bekannten und neuen Orten soll abgeklärt werden, ob und welche Massnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Art notwendig sind.*

## **Die Geburtshelferkröte**

Die Geburtshelferkröte (auch Glögglifrösch genannt) ist nur 3,5 - 5 cm gross, grau, und weist die für Kröten typische warzige Haut und kurze Beine auf. Durch ihre goldenen Augen mit senkrechten Pupillen unterscheidet sich die Art von der grösseren Erdkröte (orange Augen mit horizontalen Pupillen). Im Gegensatz zur ähnlich kleinen Gelbbauchunke, deren Bauch gelbgemustert ist, hat die Geburtshelferkröte eine weissliche Unterseite.

Lassen mehrere Männchen gleichzeitig ihren flötenden Lockruf erklingen, erinnert der Klang von fern an Glocken oder ein Glockenspiel. Daher auch der Name Glögglifrösch. Ausgewachsene Tiere sind praktisch nur bei Dämmerung und in der Nacht zu finden, Kaulquappen (Larven) im Gewässer auch tags.

## **Einzigartige Brutfürsorge**

Die Geburtshelferkröte zeichnet sich durch ihre einzigartige Fortpflanzungsbiologie aus: Weibchen werden in den Abend- und Nachtstunden von April bis August durch den Ruf der Männchen angelockt. Die Paarung findet an Land statt. Nach einer Stimulierphase bildet das Pärchen mit den Hinterbeinen ein Körbchen, in dem die austretenden Eier aufgefangen und besamt werden. Danach wickelt sich das Männchen die Laichschnüre mit 30 bis 70 Eiern um die Fersengelenke der Hinterbeine. Es kann in wenigen Nächten bis zu drei Gelege übernehmen, welche es für 20 bis 45 Tage mit sich herumträgt. Durch das Aufsuchen geeigneter Unterschlüpfte sorgt es für das richtige Mikroklima (feucht und warm). Sind die Larven schlüpfreif, begibt sich das Männchen ans Gewässer, wo die Kaulquappen bei Wasserkontakt die Eier verlassen. Geburtshelferkröten können sich bis zu vier Mal pro Saison fortpflanzen. Je nach Temperatur, Nahrungsangebot und Schlüpfzeitpunkt verwandeln sich die Kaulquappen noch im Herbst zu landlebenden Tieren oder steigen erst im folgenden Sommer an Land. Überwinternde Kaulquappen werden bis zu 9 cm lang und sind damit die grössten aller einheimischen Arten.

## **Lebensraum im Wasser und an Land**

Die Geburtshelferkröte pflanzt sich sowohl in Weihern und Teichen wie auch in Gruben und in leicht fliessenden Gewässern fort. Die Gewässer sollten fischfrei sein und im Winter nicht austrocknen (ein Teil der Kaulquappen überwintert im Wasser). Gut geeignet sind S-, SW- oder SE-exponierte, eher vegetationsarme, versteckreiche, sandige, lockerhumose und leicht rutschende Hänge, besonnte, fugenreiche Mauern und sandige oder grabbare Stellen.

## **Die Verbreitung**

Die Geburtshelferkröte kommt in der Schweiz nur nördlich der Alpen vor. Sie steigt in den Voralpen bis über 1000 m ü. M. Die meisten Populationen befinden sich zwischen unterhalb 700 m ü. M.

Im **Kanton Freiburg** findet man die Art entlang der Saane zwischen Rossens und Freiburg (natürlicher Standort) sowie in verschiedenen Kiesgruben westlich der Saane. Mancherorts ist sie bereits verschwunden. Zur Zeit sind abgesehen von der Saane nur noch 10 Fundorte bekannt (s. Karte in der Beilage), die zudem meist isoliert sind. Auffallend ist die Verbreitungslücke im ganzen deutschsprachigen Teil, insbesondere zwischen Saane und Sense. Im Gegensatz zu anderen Kantonen sind bei uns keine Vorkommen aus den Voralpen bekannt.

## **Rückgang, Gefährdung**

In der Schweiz war die Geburtshelferkröte stellenweise häufig, doch zeigt sie einen beunruhigenden Rückgang. Die Art gilt als gefährdet. Verlust und Veränderung von Lebensräumen, beispielsweise durch Verbuschung und Beschattung oder durch Zerstörung von natürlichen Fliessgewässern, dürften dabei eine wesentliche Rolle gespielt haben. Nachgewiesen sind auch Aussterbeereignisse infolge Fischbesatz. Ein Teil der Rückgänge kann aber beim heutigen Wissensstand nicht erklärt werden, da sich die Lebensräume nicht auffällig verändert haben. Eine Abnahme der Population wird wegen der Langlebigkeit der Tiere meist erst mit Verzögerung festgestellt. Neubesiedlungen erfolgen nur langsam, da die Geburtshelferkröte eine geringe Mobilität zeigt.

## Was können wir tun?

Viele Faktoren haben die Bestände der Geburtshelferkröte geschwächt und gefährden ihr Weiterbestehen. Wenn nicht eines Abends das feine Glockengeläut aus den Gruben, Gärten, Hügeln und Talflanken für immer verschwinden soll, müssen wir jetzt etwas tun für das Überleben dieser faszinierenden Tierart!

Wir wollen die aktuelle Situation des Glögglifröschs im Kanton Freiburg abklären und seine Lebensbedingungen mittels Information und Beratung der Betroffenen sowie durch Aufwertung der Lebensräume verbessern.

### Damit kann der Geburtshelferkröte geholfen werden:

- Neuanlage von stehenden, fischfreien Gewässern.
- Freihalten von sonnigen Böschungen mit Verstecken (Verbuschung/Beschattung verhindern). Erhalten von unverfugten, besonnten Mauern.
- Erhalten aller Fliessgewässer.
- Keine Zerstörung bzw. Umnutzung von Feuerweihern und anderen Gewässern zu Fisch- und Ententeichen.
- Erhalten und Anlegen von Versteckstrukturen (Holz-, Stein- und Sandhaufen, Spalten / Hohlräume unter Steinplatten etc.).
- Fördern und Erhalten von Gewässern in Kiesgruben.

Sie können entscheidend zum Schutz beitragen:

**Melden Sie uns Standorte, wo die Art vorkommt oder vorgekommen ist** (mit möglichst genauer Ortsangabe und Jahr der Beobachtung. Hinweise liefern vor allem die typischen Rufe (siehe Kasten unten).

Gemeinde & Flurname: \_\_\_\_\_

Datum oder Jahr (bei früheren Beobachtungen): \_\_\_\_\_

Anzahl Tiere oder Anzahl Sänger: \_\_\_\_\_

Koordinaten (wenn bekannt; z.B. 582.350 / 182.400): \_\_\_\_\_

Name und Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Weitere Informationen erhalten Sie auf folgender Internetseite:

**[www.fr.ch/pna](http://www.fr.ch/pna)**

wo auch Beobachtungen direkt mitgeteilt werden können und wo die Stimme der Geburtshelferkröte zu hören ist.

Kontakt:

BNLS

Marius Achermann

Chorherrengasse 17

1700 Freiburg

026 305 51 86

achermannm@fr.ch

KARCH

c/o Adrian Aebischer

Imp. du Castel 20

1700 Freiburg

026 481 23 66

adaebischer@dplanet.ch

**Hier ruft die Geburtshelferkröte**

Um die Rufe und den Chor der Geburtshelferkröten zu hören, wählen Sie einfach die Telefonnummer **031 350 73 27**

Ein Tonband spielt die Laute für Sie ab.

